

Diese Geschichte lebt für mich von ihrer sommerlichen Leichtigkeit, die sich plötzlich in ein spannendes Geheimnis verwandelt. Margarita reist nach Korfu, um abzuschalten, Sonne, Meer, Olivenhaine, ein bisschen Arbeit in der chaotischen Villa Michalis. Genau diese entspannte Ausgangslage macht den späteren Bruch so wirkungsvoll. Der Tod der Wahrsagerin Effy nach einer unheimlichen Sitzung bringt eine düstere Note in die idyllische Inselwelt, und die Gerüchte, die in den Tavernen brodeln, verleihen dem Ganzen eine fast mythische Atmosphäre. Besonders gefällt mir, wie Margarita wider Willen in die Ermittlungen hineingezogen wird. Sie ist keine Detektivin, sondern eine Fotografin, die eigentlich nur Abstand vom Alltag sucht. Doch als ihr Arbeitgeber unter Verdacht gerät, bleibt ihr kaum eine Wahl. Die Zusammenarbeit mit der resoluten Tavernen Wirtin Eleni ist ein Highlight. Zwei Frauen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, aber gemeinsam eine erstaunliche Hartnäckigkeit entwickeln. Die Insel Korfu wird dabei fast zu einem eigenen Charakter voller Geheimnisse, alter Geschichten und Aberglauben, die vielleicht doch mehr Wahrheit enthalten, als man glauben möchte. Für mich ist die Geschichte ein gelungenes Zusammenspiel aus Urlaubsflair, Spannung und einem Hauch Mystik.

Christina Künstler, Mord mit Ouzo - Margarita und das tödliche Orakel, Gmeiner-Verlag, 12.08.2026, 288 Seiten, Fr. 26.90